

Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Universitäten Kiel, Lübeck und Hamburg

## Curriculum zur Zusatzweiterbildung spezielle Unfallchirurgie

(Umfang 36 Monate) im Westküstenklinikum Heide

Name Weiterbildungsstätte:  
Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Name des Weiterbildungsbefugten:  
Dr. med. Klaus-Dieter Luitjens, Chefarzt

Erstelldatum:  
Februar 2018

Seitenzahl:  
9 (inkl. Deckblatt)

Unterschriften:



**Chefarzt**  
Dr. med. Klaus-Dieter Luitjens  
T. 0481 785 1400  
KLuitjens@wkk-hei.de

## Inhalt und Struktur der Weiterbildung

Die Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie umfasst mindestens 6 Jahre und wird in die Basisweiterbildung/ Common Trunk (24 Monate) und Fachweiterbildung (48 Monate) unterteilt. Dieses Curriculum gilt als orientierende Leitlinie, angelehnt an die Inhalte des Logbuches der Landesärztekammer Schleswig-Holsteins ([www.aeksh.de/aerzte/weiterbildung/logbuecher.html](http://www.aeksh.de/aerzte/weiterbildung/logbuecher.html)).

Der/die in Weiterbildung befindliche Arzt/Ärztin hat die Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungsinhalte (OP-Berichte, Sonographiebefunde und Gutachten) selbst zu dokumentieren.

Des Weiteren erfolgt einmal jährlich ein Mitarbeitergespräch mit dem Chefarzt der Abteilung, in dem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird, bestehende Defizite aufgezeigt werden und die Planung des weiteren Verlaufes dokumentiert wird. Der Inhalt dieses Gesprächs ist zu dokumentieren und dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung beizufügen. Die Terminkoordination erfolgt hier durch das Vorzimmer. Für das Mitarbeitergespräch soll das bei Eintritt in die Klinik ausgehändigte Logbuch mit aktuellen OP-Zahlen versehen werden.

Neue ärztliche Mitarbeiter bekommen am Tag Ihrer Einstellung einen festen persönlichen Mentor zugeteilt. Die Mentoren sind im Rahmen der Koordination Ihrer Ausbildung Ihr Ansprechpartner bei allen Fragen oder Problemen Ihrerseits. Ihr Mentor bespricht regelmäßig Ihren Leistungsstand und Probleme. Sie verwenden hierzu beide die dafür vorgesehenen Dokumente.

Nach Absolvierung der Fachweiterbildung Orthopädie und Unfallchirurgie stehen nun die Inhalte der Zusatzweiterbildung Spezielle Unfallchirurgie auf der Agenda.

### **Weiterbildungsziel:**

Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Spezielle Unfallchirurgie nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte.

## Inhalt und Struktur der Weiterbildung

### Weiterbildungsinhalte:

#### Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- der Erkennung und operativen sowie nicht operativen Behandlung von schweren Verletzungen und deren Folgezuständen einschließlich Notfalleingriffen und der postoperativen Überwachung
- der Organisation und Überwachung der Behandlung von Schwerverletzten
- den zur Behandlung von Schwer- und Mehrfachverletzten erforderlichen neurotraumatologischen, gefäßchirurgischen, thoraxchirurgischen und viszeralkirurgischen Maßnahmen einschließlich mikrochirurgischer Techniken und des Traumamanagements in interdisziplinärer Zusammenarbeit
- der Durchführung operativer Eingriffe höherer Schwierigkeitsgrade an Körperhöhlen, Wirbelsäule, Schulter/Oberarm/Ellenbogen, Unterarm/Hand, Becken, Hüftgelenk, Oberschenkel, Kniegelenk, Unterschenkel, Sprunggelenk und Fuß
- plastisch-rekonstruktiven Eingriffen zur primären oder sekundären Versorgung ausgedehnter Weichteilverletzungen und deren Folgen
- der Mitwirkung bei Operationen von Höhlenverletzungen
- der Behandlung und Dokumentation im Rahmen des Verletzungsartenverfahrens

## Inhalt und Struktur der Weiterbildung

### Weitere Inhalte:

Vertiefung der ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns der ärztlichen Begutachtung, den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler und Risikomanagements der ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen, Psychosomatischen Grundlagen der interdisziplinären Zusammenarbeit der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten, der Aufklärung und der Befunddokumentation labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung medizinischen Notfallsituationen, den Grundlagen der Pharmakotherapie einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelmissbrauchs, der allgemeinen Schmerztherapie, der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation radiologischer Befunde im Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen, der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden, den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit, gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns, den Strukturen des Gesundheitswesens. Erkennung und operativen sowie nicht operativen Behandlung von schweren Verletzungen und deren Folgezuständen, einschließlich Notfalleingriffen und der postoperativen Überwachung, der Organisation und Überwachung der Behandlung von Schwerverletzten, den zur Behandlung von Schwer- und Mehrfachverletzten erforderlichen neurotraumatologischen, gefäßchirurgischen, thoraxchirurgischen und viszeralchirurgischen Maßnahmen einschließlich mikrochirurgischer Techniken und des Traumamanagements in interdisziplinärer Zusammenarbeit, der Durchführung operativer Eingriffe höherer Schwierigkeitsgrade, der Mitwirkung bei Operationen von Höhlenverletzungen, der Behandlung und Dokumentation im Rahmen des Verletzungsartenverfahrens

## Inhalt und Struktur der Weiterbildung

### Erstes Jahr der Zusatzweiterbildung

Der Einsatz während der Fachweiterbildung erfolgt in Rotation durch Notfallambulanz, Station und OP.

Folgende operative Fertigkeiten sollten erworben und trainiert werden:

- Arthroskopie des Kniegelenkes mit Meniskus- und Knorpelchirurgie mit Schwerpunkt Verletzungen
- Osteosynthesen bei Frakturen am proximalen Femur, Unterarm, Radius, Sprunggelenk, Mittelhand, Mittelfuß

#### **Zusätzlich sind folgende interne und externe Fortbildungen vorgesehen:**

- Optionale Eigenleistung: Besuch des AO Kurses Trauma II
- Optionale Eigenleistung: Besuch eines Arthroskopie-Kurses
- Optionale Eigenleistung: Besuch eines Sonographie Kurses für den Bewegungsapparat
- Besuch eines internen Reanimationskurses
- Geforderte externe Fortbildung: ATLS-Kurs, falls noch nicht während der Basisweiterbildung absolviert
- Teilnahme an den internen Pflichtfortbildungen (Strahlenschutz, Brandschutz, Datenschutz) und weiteren internen Fortbildungen.
- Fachlektüre
- Teilnahme an den internen Fortbildungen

## Inhalt und Struktur der Weiterbildung

### Zweites Jahr der Zusatzausbildung

Der Einsatz während der Fachweiterbildung erfolgt in Rotation durch Notfallambulanz, Station und OP.

Folgende operative Fertigkeiten sollten erworben und trainiert werden:

- Osteosynthesen bei schwierigeren Frakturen am proximalen Femur, Unterarm, Radius, Sprunggelenk, Mittelhand, Mittelfuß, Oberarm
- Frakturotoprothetik
- Beckenfrakturen
- Mitwirkung bei Eingriffen höheren Schwierigkeitsgrades

#### **Zusätzlich sind folgende interne und externe Fortbildungen vorgesehen:**

- Teilnahme an den internen Pflichtfortbildungen (Strahlenschutz, Brandschutz, Datenschutz) und weiteren internen Fortbildungen.
- Fachlektüre
- Teilnahme an Kongressen wie DKOU
- Teilnahme an den internen Fortbildungen

## Inhalt und Struktur der Weiterbildung

### Drittes Jahr der Zusatzweiterbildung

Der Einsatz während der Fachweiterbildung erfolgt in Rotation durch Notfallambulanz, Station und OP.

Folgende operative Fertigkeiten sollten erworben und trainiert werden:

- Osteosynthesen bei schwierigeren Frakturen am proximalen Femur, Unterarm, Radius, Sprunggelenk, Mittelhand, Mittelfuß, Oberarm
- Frakturendoprothetik
- Beckenfrakturen
- Mitwirkung bei Eingriffen höheren Schwierigkeitsgrades, auch z.B. Wirbelfrakturen in der Neurochirurgie, intraabdomineller Verletzungen in der Viszeralchirurgie

#### **Zusätzlich sind folgende interne und externe Fortbildungen vorgesehen:**

- Teilnahme an den internen Pflichtfortbildungen (Strahlenschutz, Brandschutz, Datenschutz) und weiteren internen Fortbildungen.
- Fachlektüre
- Teilnahme an Kongressen wie DKOU
- Teilnahme an den internen Fortbildungen
- Optionale Eigenleistung: Facharztseminar zur Vorbereitung auf die Prüfung

## Inhalt und Struktur der Weiterbildung

### **Mitgeltende Dokumente:**

[VA.Z.UCH.008 Einarbeitungskonzept Ärzte.pdf](#)

[Fb.Z.UCH.046 Checkliste Ärzte UCH.pdf](#)

[Fb.Z.UCH.045 Tabelle Einarbeitung Ärzte UCH.pdf](#)

[A.Z.UCH.045 UCH-Manual.pdf](#)

Sämtliche Dokumente der allgemeinen Seiten sowie der Seiten Unfallchirurgie, Endoprothetikzentrum und Traumazentrum unter „Dokumente“ im Intranet

Sämtliche Seiten der Unfallchirurgie im Intranet unter „Mitarbeiter, Leitlinien Unfallchirurgie“



## Inhalt und Struktur der Weiterbildung

### Anhang

#### Besprechungsmatrix der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Westküstenklinikum Heide

Besprechung	Zyklus	Teilnehmer
Frühbesprechung der Klinik Röntgen- und Falldemonstration OP-Planung EPZ	Mo.- Do.7:45-8:00 Uhr Fr. 7:35 – 7:45 Uhr	Alle MA der Klinik
Mittagsbesprechung der Klinik Röntgen- und Falldemonstration OP-Planung	Werktäglich 14:00-14:30 Uhr	Alle MA der Klinik Radiologie
Abteilungsinterne Fortbildung	Freitags 7:45 – 8:15 Uhr	Alle MA der Klinik Gäste
M&M-Konferenz WKK	1x im Quartal	Alle MA der Klinik
Qualitätszirkel Traumazentrum	Jour fix	Arbeitskreis
Q-Zirkel EPZ	Jour fix	Koord.+Leiter EPZ, Stat. Itg., QM
QM-Konferenz	4. Freitag im Monat	Alle MA der Klinik
EPZ-Komplikations-Konferenz	4. Freitag im Monat	Alle MA der Klinik

#### Kontakt:

##### Chefarzt

Dr. med. Klaus-Dieter Luitjens

T. 0481 785 1400

KLuitjens@wkk-hei.de